

## Das Heimatklavier

---

Ein Klavier war echt verstimmt.  
Und wenn man es mal richtig nimmt,  
hat es dazu jedes Recht.  
Zwar ging es ihm mehr gut als schlecht.  
Nur dacht es an die Zeit zurück  
so voll Musik und stillem Glück.  
In Münster hat es einst vor langen  
Jahrzehnten einmal angefangen.

Das Klavier kam auf die Welt,  
als man die „Golden Twenties“ zählt.  
Das frischgeback'ne Instrument  
kam nach Beelen und man kennt  
noch Schumacher und großen Saal.  
Hier war's zuhause erst einmal.  
Seit damals ist so viel geschehen.  
Im Rückblick können wir es sehen:

Es trug hier der Cäcilienchor  
Proben seines Könnens vor.  
Der MGVC Concordia  
war immer hier für alle da.  
Heinrich Hustert lenkt die Chöre  
und ihre Lieder, leichte, schwöre  
haben, von Applaus gekrönt,  
Beelen jahrelang verwöhnt.

Das Klavier hat sie begleitet  
und auch die Jugend vorbereitet  
auf das glatte Tanzparkett.  
Hier stand man frisch geputzt, adrett  
und lernte unter Keuters Leitung  
Tanzschritte mit Klavierbegleitung.  
So manches Pärchen hatte hier  
Premiere mit Klavier.

Theater wurde inszeniert  
und meistens plattdeutsch aufgeführt.  
Und jede Menge Karneval  
ward gefeiert hier im Saal.  
Das Klavier durfte nicht rasten.  
Immer griff man in die Tasten.  
Schumacher schloss seine Tür  
und dann verstummte das Klavier.

Im Märchen gibt's die gute Fee.  
Auch hier gab's eine in der Näh.  
Den Namen schreib ich hier nicht hin.  
Heut ist sie Bürgermeisterin.  
Und das Klavier kam wie auch immer  
durchs enge Treppenhaus ins Zimmer  
wo unsere Fee die Tasten schlug.  
Doch damit war noch nicht genug:

Das Klavier stand stets parat  
für heiße Würstchen und Salat  
und manch Buffet ward angerichtet  
und am Piano aufgeschichtet.  
Vielleicht war das Klavier ganz froh.  
Das Leben war doch leichter so.  
Ganz ehrlich: Wenn man's richtig nimmt,  
war es trotzdem schon verstimmt.

Was wird nun? Guter Rat war teuer.  
Irgendwann ward aus Haus Heuer  
das schöne „Dorfgut“ hier in Beelen.  
Da durfte ein Klavier nicht fehlen.  
Bald stand es an dem neuen Platz.  
Äußerlich war es ein Schatz,  
doch innen, spürte man belämmert,  
war das Hammerwerk behämmert.

Ein Klavier soll Spaß bereiten.  
Nur klangen leider schräg die Saiten.  
Wie gut, wenn alle Hoffnung schwindet,  
dass man einen Hoffmann findet,  
der vom Klavier so viel versteht,  
da schraubt, da hämmert und da dreht.  
Nun strahlt mit voller Resonanz  
das Instrument in altem Glanz.  
Es wird wohl auch noch lange Zeiten  
unser Heimatdorf begleiten.

Beelen, Oktober 2014  
Dieter Lohmann